Für den deutschen Ausfuhrhandel.

III.

Im Großhandel von Chicago macht sich ein Marktbedarf, abgesehen von metallischen Halbrohproducten, hauptsächlich noch für solche Erzeugnisse der europäischen Industrie geltend, welche den folgenden Waarengattungen angehören: Droguen, Chemikalien und Toilette-Artikel, musikalische Materialien und Instrumente, Porzellan-, Glas- und Thonwaaren, geschliffenes Fenster- und Spiegelglas, Spiel- und Modewaaren, Bijouterien, Artikel für Raucher (aus Meerschaum, Thon ꝛc.), Tapeten.

Von Waaren dieser Gattungen werden, vornehmlich aus England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, lediglich diejenigen besonderen Arten und Qualitäten auf dem chicagoer Markte eingeführt, welche von den amerikanischen Fabrikanten bis jetzt in gleicher Güte und Vorzüglichkeit der Herstellung nicht geliefert werden können. Ueberall aber herrscht im Handel die Neigung und Richtung vor, die concurrirenden einheimischen Erzeugnisse, wenn irgend möglich, zu bevorzugen.

Die Großhändler beziehen die europäischen Fabrikate von Importeuren in den atlantischen Hafenstädten, insbesondere in New-York, dem Centralsitz des amerikanischen Einfuhrhandels, theils direct von den Fabrikanten in den genannten Industrieländern, und verbinden mit dem Vertrieb ihrer Waaren an die Kleinhändler im Nordwesten, dem großen Absatzgebiet von Chicago, meist nach großartigem Maßstab den Kleinverkauf in der Stadt.

Zur Erklärung des befriedigenden Charakters des einschlägigen Geschäftsverkehrs mit Europa wies man übereinstimmend darauf hin, daß die amerikanischen Importeure bei ihrer eingehenden Kenntniß der einheimischen Marktverhältnisse und Marktbedürfnisse und ihrer größern Sicherheit in der Beurtheilung dessen, was namentlich der eigenthümlichen amerikanischen Geschmacksrichtung entspricht, somit für eine erfolgreiche Wahl europäischer Fabrikate und Muster entscheidend ist, ohne Ausnahme und herkömmlicher Weise vorziehen, die Einkäufe in den betreffenden Bezugsländern jedes Jahr persönlich oder durch dahin abgesandte befähigte Agenten der Firmen zu bewirken und möglichst an Ort und Stelle die gehörige Lieferung und Verschiffung der Waaren zu überwachen.

Diese Methode des Amerikanischen Importhandels, welche sich in vielen Jahrzehnten des Verkehrs mit Europa namentlich unter dem Einflusse europäischer, insbesondere auch deutscher Importfirmen und Kommissionshäuser in New-York entwickelt und ausgebildet hat, sichert dem amerikanischen Importeur eine genaue Kenntniß der besten Bezugsquellen und damit auch der als leistungsfähig bekannt gewordenen deutschen Fabrikanten, soweit Gelegenheiten des Absatzes nach den Vereinigten Staaten als die besonderen Bedingungen und Konjunkturen des amerikanischen Marktes solchem Absatz überhaupt noch freie Bahn belassen.

Es ist eine der Folgen des Mangels industrieller Centren in Deutschland, wie es Paris und Manchester sind, und in welchen auch der mit geringeren Mitteln arbeitende, verhältnißmäßig noch wenig bekannte Fabrikant Wege fände, seinen Artikeln Beachtung zu verschaffen, wenn dieser unter dem beschriebenen System des amerikanischen Importhandels selten bei den Einkäufern aus den Vereinigten Staaten die gewünschte Beachtung findet. Doch sollten Fabrikanten dieser Klasse erst in der Arbeit für den einheimischen Markt leistungsfähig werden und den überseeischen Export nicht in das Auge fassen, ehe sie für den Zweck genügend erstarkt sind. Auch dann ist mit Bezug auf die Anknüpfung direkter Verbindungen mit Geschäftsleuten in den Vereinigten Staaten, so lange als Deutschland große Kommissionshäuser für den Export nicht besitzt, empfehlenswerth, solche Verbindungen mit soliden Amerikanischen Import- und Kommissionsfirmen anzustreben.

Im Berichte des Konsulats zu Kanton werden als die Hauptgründe, welche dem Aufschwung der deutschen Industrie und des Absatzes ihrer Erzeugnisse nach überseeischen Ländern im Wege stehen, Unredlichkeit der Lieferungen, kurzsichtige Politik und die ungenügenden Mittel bezeichnet und sehr ausführlich erörtert. Auch aus Valparaiso geht die Klage ein, daß die deutschen Fabrikate öfters feucht und gefleckt ankommen, daß sie in Folge des schlechten Materials unreell geliefert werden und schlecht verpackt sind. Wie wir sehen, hat die deutsche Industrie und der deutsche Handel noch vollauf zu thun, um sich ein gesichertes Absatzfeld im Ausland zu begründen und den Mitbewerb mit den Nachbarstaaten ebenbürtig aufzunehmen. Mögen die im Handelsarchiv veröffentlichten Berichte in unseren industriellen Kreisen einen fruchtbaren Boden finden!

Deutsches Reich.

⋊ **Berlin**, 28. Juli. (Officiös.) Die „Germania" bringt in Nr. 160 den Wortlaut einer Verfügung des Ministers des Innern vom 1. Juni cr., in welcher der Oberpräsident der Rheinprovinz zu einer gutachtlichen Aeußerung über die Frage wegen der Berücksichtigung der mit Aussicht auf Civilversorgung verabschiedeten Officiere bei der Besetzung der Stellen der Bürgermeister der Rheinprovinz aufgefordert wird. Der Correspondent der „Germania" sieht in dieser Verfügung eine signatura temporis über die Auffassung, welche die Selbstverwaltung der Gemeinden bei dem neuen Minister des Innern finde. Die Redaction der „Germania" nimmt daraus sogar Veranlassung, auf den Unwillen, den dieser Erlaß überall in der Rheinprovinz hervorrufen müsse, hinzuweisen, und in Aussicht zu stellen, daß derselbe von den rheinischen Abgeordneten auch im Landtage nach Gebühr werde kritisirt werden. Nun hat aber der Correspondent der „Germania", welcher — es mag dahingestellt bleiben, auf welche Weise — in den Besitz des Wortlautes des Erlasses vom 1. Juni cr. gelangt, denselben offenbar mißverstanden, wahrscheinlich aus Unkenntniß des Zusammenhanges des Umstandes, durch welchen er hervorgerufen ist. Es mögen daher zur Aufklärung dieses Zusammenhanges die folgenden Bemerkungen dienen. Bereits seit Jahren schweben im Interesse der vielen durch die letzten Kriege invalide gewordenen Officiere Verhandlungen über die Frage, durch welche Anordnungen dafür gesorgt werden könnte, daß die diesen Officieren ertheilte in Wahrheit wohlverdiente Aussicht auf Anstellung im Civildienste ihnen auch die Möglichkeit zur Erlangung einer passenden Stelle gewähre. Ein Glied in der Kette dieser Verhandlungen bildet der Erlaß vom 1. Juni cr., welcher in gleichlautendem oder ähnlichem Wortlaute auch allen übrigen Verwaltungsbehörden zugegangen ist, durch den die bezüglichen Erörterungen keineswegs auf die Bürgermeister in der Rheinprovinz beschränkt, sondern auf die Stellen der Amtmänner in den Provinzen Westfalen und Hessen-Nassau, der Kirchspiels- und Hardesvögte in Schleswig-Holstein, der Distrikt-Commissarien in der Provinz Posen, der Polizei-Commissarien, der Bureau-Beamten der Provinzial-Verwaltungsbehörden ꝛc. ausgedehnt worden sind. Wenn der Correspondent der „Germania" und deren Redaction davon ausgehen, daß es sich um eine specielle Anordnung für die Rheinprovinz, „das Aschenbrödel der Selbstverwaltung," handle, so zeigt dieses nur, wie mißlich es ist, über Fragen des öffentlichen Lebens ohne vollständige Kenntniß der zu Grunde liegenden Thatsachen abzuurtheilen. Noch schwerer aber ist es zu entschuldigen, wenn die „Germania" in diesem Erlasse ein Attentat gegen die gesetzlich bestehende Vorschrift des § 103 der Rheinischen Gemeindeordnung erblicken will, nach welcher bei Ernennung von Bürgermeistern auf angesehene Grundbesitzer des betreffenden Bezirks oder andere das Vertrauen der Eingesessenen vorzugsweise genießende Personen besonders Rücksicht genommen werden soll. Denn in dem Erlasse vom 1. Juni cr., welcher überdies keine diesbezügl. Anordnung enthält, sondern nur einen gutachtlichen Bericht über eine zur Discussion gestellte Frage erfordert, wird auf diese Gesetzesvorschrift ausdrücklich hingewiesen und betont, daß die Verwendung von verabschiedeten Officieren nur insoweit in Frage komme, „als es die angeführte Gesetzesvorschrift zuläßt," d. h. als Personen, welche nach § 103 a. a. O. besonders berücksichtigt werden sollen, nicht vorhanden sind. Daß aber dieser letztere Fall, Mangels einer zur Uebernahme des Bürgermeisteramts geeigneten und bereiten Persönlichkeit des betreffenden Bezirks, häufig eintritt, weiß Jeder, der mit den thatsächlichen Verhältnissen einigermaßen bekannt ist, wie denn auch bekanntermaßen in der Provinz Westfalen die gesetzliche Regel, nach welcher die Stelle als Amtmann einem angesehenen Grundbesitzer des Amtsbezirks als Ehrenamt übertragen werden soll, Mangels solcher Personen häufige Ausnahmen erleidet. Daß es sich lediglich um dergleichen Ausnahmefälle bei der in Rede stehenden, von der lebhaften Phantasie des Correspondenten als ein Eindruck in die communale Selbstständigkeitssphäre gekennzeichneten Maßnahme handelt, bedarf hiernach keines weiteren Nachweises, und die Staatsregierung wird der in Aussicht gestellten parlamentarischen Erörterung dieser Angelegenheit wohl mit vollster Ruhe entgegensehen können. Vollends unberührt aber bleibt sie von der am Schlusse ausgesprochenen Insinuation, als ob sie ihre gesetzgeberische Initiative sich von außen her dictiren lasse.

Astronomische Erscheinungen im August 1881.

[Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.]

Die Sonne ist in stetem Niedersteigen nach dem Aequator begriffen: am 1. ist sie 18 Grad davon entfernt, am letzten nur 8 Grad und infolge dessen nehmen die Tage vom 15¼ bis 12½ Stunden ab; die Morgendämmerung beginnt Mitte des Monats früh gegen ½3 Uhr. Am 23. tritt die Sonne in das Zeichen (nicht Sternbild) der Jungfrau und dieser Zeitpunkt bezeichnet das Ende der sog. Hundstage. In diesem Zeitraume (23. Juli bis 23. August) durchläuft die Sonne (scheinbar) das Zeichen des Löwen und in dessen Mitte fällt der kosmische Aufgang des Sirius, Hundssterns, mit der Sonne, d. h. er geht zu gleicher Zeit mit der Sonne auf.

Von den Mondphasen tritt das erste Viertel am 3 früh 5 Uhr 30 Min. ein, der Vollmond am 9. abends 9 Uhr 54 Min., das letzte Viertel am 16. nachmittags 5 Uhr 43 Min., der Neumond am 24. abends 9 Uhr 35 Min. In Erdnähe befindet sich der Mond am 9 (Abstand 48,140 Meilen), in Erdferne am 22. (Abstand 54,740 Meilen).

Mercur ist Morgenstern. Am 6 ist er in größter westlicher Ausweichung von der Sonne und geht um diese Zeit früh gegen 3 Uhr auf, so daß er bis gegen Mitte des Monats kurze Zeit gesehen werden kann. Nachher nähert er sich der Sonne wieder, wird unsichtbar und hat am 31. seine obere Zusammenkunft mit der Sonne.

Venus ist den ganzen Monat Morgenstern und bewegt sich rechtläufig in den Sternbildern Zwillinge und Krebs. Zu Anfang August geht sie früh um 1 Uhr, zu Ende gegen ½2 Uhr auf.

Mars hat rechtläufige Bewegung und bleibt diesen Monat im Sternbilde des Stiers, wo er zu Anfang in der Nähe der Plejaden (des Siebengestirns), gegen Mitte August über dieser Sterngruppe steht und also leicht aufzufinden ist. Die Zeiten seines Aufganges schwanken zwischen ¼12 und ¾11 Uhr nachts.

Jupiter bewegt sich rechtläufig im Sternbilde des Stiers und steht am 17. in Quadratur mit der Sonne (90 Grad in Länge von ihr entfernt). Anfang des Monats geht er nachts um 11 Uhr, zu Ende abends ¼10 Uhr auf.

Saturn steht im Sternbilde des Widders, worin er bis zum 26. in rechtläufiger Bewegung ist, von da an wird er rückläufig; am 4. befindet er sich in Quadratur mit der Sonne. Von den jetzt sichtbaren Planeten erscheint er am zeitigsten: Anfang August nachts ¾11 Uhr, zu Ende schon gegen 9 Uhr abends. Er hat die Helligkeit eines Sterns 1. Größe und ist leicht aufzufinden, wenn man von dem sehr hellen Jupiter nach rechts geht.

Uranus steht in der Nähe der Sonne und ist deshalb mit bloßem Auge nicht zu sehen.

Der im letzten Drittel des Monats Juni hier sichtbar gewordene Komet wird im August sehr schwach und nach Mitte nur noch im Fernrohr sichtbar sein. Er entfernt sich immer mehr von Sonne und Erde: Anfang August ist er von der Sonne 22¾ Mill., von der Erde 20⅓ Mill. Meilen entfernt, Ende August von der Sonne nahe 32 Mill., von der Erde 29½ Mill. Meilen. Er bleibt im Sternbilde des kleinen Bären, da seine scheinbare Bewegung unter den Sternen eine langsame ist und steht am 1. Sept. nahe bei dem Sterne B (2. Größe) in dem genannten Sternbilde. Am 13 Juli stand der Kopf des Kometen ganz in der Nähe eines Sternes 4. Größe; bei der Vergleichung der beiden Objecte im Fernrohr erschien der Kopf des Kometen in der Helligkeit eines Sternes 9. Größe.

Fixsternhimmel. Von der Milchstraße steht jetzt derjenige Theil über dem Horizonte, welcher sehr getheilt sowie viel breiter und heller erscheint als der, welchen wir im Januar und Februar beobachten. Sie geht vom Horizont im Süden in die Höhe durch den Meridian, vom Scheitelpunkte etwas südlich

[4]

Aus dem Leben einer Künstlerin.

Novelle von

Albert Lindner.

(Fortsetzung.)

„Sag' mal, Rector," fing der Major höhnisch an und paffte dabei mit beleidigender Ruhe aus seiner kurzen Pfeife den Rauch in die stille Luft, „Du gehst wohl heute auf Freiersfüßen?"

„Wieso, Major?"

„Weil Du Dich so fein rasirt hast."

„Na, das werd' ich wohl dürfen," brummte der Rector und trank einmal, wobei er den Major anschielte. Jetzt war der Rector an der Reihe.

„Sag' mal, Major, seit wann nimmst Du Unterricht in der Mimik? Du willst wohl unter die Schauspieler gehen und das Liebhaberfach cultiviren? Tellheim — Weislingen, so was?"

„Was soll denn das heißen, Fritz Preller?"

„Na, weil Du Deine Augenbrauengebüsche immer so hoch ziehst und den Mund so breit machst. Grimm nennt man das. Du denkst wohl, Du säh'st jünger dadurch aus und freundlicher — alter Grimmbart?"

„Hör' mal, Rector!" donnerte der Major, und das Fallgatter der Augenbrauen senkte sich drohend nieder.

Der Rector lachte in sich hinein. Dann sagten Beide eine ganze Zeitlang nichts.

Nach dem Spiel wurden die Kinder mit Kaffee und Schrippen bewirthet, wozu lange Tische auf den Platz gestellt waren. Marianne saß mitten unter ihnen. Sie betrachtete ihre Schrippe mit saurer Miene und ließ sie liegen. Die Wittwe befand sich natürlich ebenfalls auf dem Platze, so gut wie die sämmtlichen Mütter der Kinder.

Der Major stand langsam auf, und sogleich fragte der Rector mit eifersüchtig lauerndem Auge:

„Wo willst'n hin Major?"

„Ich will mir blos die Beine ein bischen vertreten. Komme gleich wieder."

Damit schritt er langsam hinweg, und zwar in der dem Kindertische entgegengesetzten Richtung. Der Rector folgte ihm scharf mit den Augen. Der Major bewegte sich um das Rund des Platzes und blieb bei einer Kuchenverkäuferin stehen. Der Rector sah, wie er etwas in die Tasche steckte, weiter ging und sich zuletzt den Kindern näherte. Dabei nahm er vorsichtig, das heißt, seine Bewegung in der Richtung des Rectors schützend, ein Packet aus der Tasche und legte es neben Mariannen auf die dem Rector abgekehrte Seite. Dann ging er zu seinem Platze zurück und that gleichgiltig.

„Wo willst'n hin Rector," fragte bald darauf der Major.

„Mein Bein ist mir eingeschlafen, ich muß ein paar Schritte gehen."

Der Rector nahm die gleiche Tour um das Rundtheil, kaufte einige Dutzend Zimmetblätter und ging an Marianne vorüber, die bereits tüchtige Bresche in ein Stück Sträußelkuchen legte.

„Wer hat Dir denn den Kuchen geschenkt, Mariechen?"

„Onkel Grimmbart," sagte die Kleine grinsend mit vollem Munde.

„Hallunke!" brummte der Rector und warf einen grimmigen Blick nach dem Major.

„Da sind Zimmetblätter, die sind von mir!" sagte er leise und schob sein Packet unter des Kindes Arm weg auf den Tisch.

„Na, Sie werden die Kleine noch ganz verwöhnen," sagte die Wittwe, die in der Nähe stand.

„Bin ich schuld?" fuhr der Rector auf. „Der Major, der alte Hallunke, fängt ja immer an!" — —

So verflossen die Jahre, die Menschen wurden älter, aber in ihren Verhältnissen änderte sich wenig. Marianne war zehn Jahre alt geworden, die beiden Freunde achtundsechzig. Das Mädchen schien von Jahr zu Jahr an Fleisch zu verlieren, so hager wurde es. Der Major, den das beunruhigte, fragte den Arzt.

„Seien Sie ohne Sorge," sagte dieser. „Ihr Muskelsystem ist wunderbar kräftig, ihre Lunge kerngesund, sie hat das Zeug zu einem Leben für hundert Jahre, das heißt, wenn nichts passirt, was kein Mensch vorher wissen kann."

Ihre Neigung zu körperlichen Turnkunststückchen nahm eher zu als ab, und ihre Productionen kümmerten sich nicht immer um die nöthige Rücksicht vor den Leuten, so daß ihr ein wachsameres Auge und eine verschärfte Aufsicht am Platze war. Ihre Pflegeväter nannte sie nicht mehr Grimmbart und Reibeisen, sondern sie sagte „Onkel Major," „Onkel Rector." Nicht, weil es ihr einmal streng verboten worden, oder weil sie gar eine Züchtigung darum erhalten hätte! Es gab keine andere Erklärung dafür als die außergewöhnliche Frühreife ihres Geistes, womit sie begriff, wenn ihr diej Wittwe sagte: „Du bist ein elternloses Kind, jene beiden Menschen haben Dich im Graben gefunden, Dich genährt, gekleidet und erzogen und werden fernerhin für Dein Fortkommen sorgen. Wenn sie jetzt ihre Hand von Dir abzögen, was sollte dann aus Dir werden?" — was solche Vorhaltungen zu bedeuten hatten, dafür hatte sie wohl Verständniß, und wenn sie auch ihre bisherigen Unarten weiter trieb, wo Niemand sie controlirte, so war sie doch ein gesetztes Kind unter den Augen der beiden Väter, wenn ihr auch bisweilen das Füßchen zu einem Sprunge zuckte, oder wenn sie auch vor Ungeduld zitterte, eine vorbeilaufende Katze beim Schwanz zu nehmen, ein paar Mal um sich herumzuschwingen und dann wegzuschleudern. Wenn sie still saß, und zwar sitzen mußte, gingen die beiden schwarzen Augen ruhelos umher, da einen Vogel verfolgend, oder dort einen Knaben am Bache beobachtend, den sie so gern von hinten ins Wasser gestoßen hätte.

Seit einem Jahre theilte sie die Spaziergänge der alten Herren nach des Rectors Weinberge oder nach dem Vogelherde. Die alten Hänseleien und Eifersüchteleien bestanden dabei immer fort, und dabei merkten die alten Burschen gar nicht, daß ihr Schützling ein belustigtes Gesicht dazu machte, manchmal sogar sich umdrehte, um in Gemüthlichkeit eine Grimasse zu schneiden. Jetzt wußte sie sehr wohl, was das alles für einen Sinn hatte. Die Väter zankten sich darum, wer dem Kinde einen größeren Gefallen thun könne. Das war's! Und da sie dabei nicht am schlechtesten wegkam, so gefiel ihr die Sache. Nur wo Beide einig im Ermahnen oder Tadeln waren, gehorchte sie; aber dem Willen des Einzelnen nur, wenn es ihr beliebte; denn dann hatte sie ja immer einen Rückhalt an dem Andern.

Eines Tages begegnete der Bürgermeister dem Major auf der Straße. Es war in der zehnten Morgenstunde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810731029/fragment/page=0001

vorbei und von da bis zum Horizonte nach Norden hinunter. In der Milchstraße stehen von Süden angefangen die Sternbilder Schütze, Adler, ein Theil der Schlange des Ophiuchus, das Sobieskysche Schild, Fuchs mit Gans und Pfeil, Schwan (hier hat die Milchstraße ihren höchsten Stand), Kopf des Cepheus, Cassiopada, Perseus und ein Theil des Fuhrmanns, wo sie sich am Nordhorizonte aus dem Gesichte verliert. Von den übrigen Sternbildern nennen wir am nördlichen Himmel den kleinen und großen Bären, Jagdhund, Luchs, Kamelopard, Cepheus, Andromada; im Süden und Westen Steinbock, Delphin, Schlangenträger, Bootes, Krone, Wassermann, südlicher Fisch; im Osten Pagasus, Walfisch, Widder und den im Aufgeben begriffenen Stier.

Sternwarte Leipzig. H. Leppig.

Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (31. Juli).

1660. Mascov, Friedr. von, Hofmedicus zu Magdeburg, in Aschersleben geboren.

1710. Burchard, Johann Georg, Dr. med. und pract. Arzt zu Salzwedel, daselbst geboren.

1733 Leiner, Joh. Wilh. Theod., Advokat und Mathematiker, in Erfurt gestorben.

1784. Stoltze, Georg Heinrich, Prof. der Pharmacie zu Halle, in Halle in Hannover geboren.

1788. Baumgarten-Crusius, Ludwig Friedr., Prof. der Theologie, zu Merseburg geboren.

-l- **Dürrenberg**, 28. Juli. Wie man mit wenigen Kräften, bei regem Eifer und warmen Herzen für einen edeln Zweck Gediegenes zu leisten im Stande ist, das zeigte ein am vorigen Sonntage zu Gostau bei Lützen von den Lehrern des Conferenzkreises Rippach unter Leitung des Herrn Pastor Teudeloff aus Pobles veranstaltetes Concert zum Besten des Pestalozzi-Vereins. — Die präcise Durchführung des gewählten Programmes ermöglichte der Herr Leiter des Concertes durch Hinzuziehung guter Kräfte, unter denen besonders Fräulein Kieserling ars Poserna und die Herren Musikdirector Buchheister und Violinist Kunze aus Weißenfels dankend zu nennen sind. — Dem Agenten des Zweigvereins Lützen konnte nach Abzug aller Unkosten der Betrag von 51 Mark überwiesen werden.

§ **Vom Eichsfelde,** 27. Juli. Bereits seit verflossenem Herbst hat der Bürgerverein zu Duderstadt, welcher gegenwärtig 239 Mitglieder zählt, es sich zur Aufgabe gesetzt, für Wiedereröffnung einer dort früher mit segensreichem Erfolge bestandenen gewerblichen Fortbildungsschule energisch einzutreten. Auf die seitens des Vereins bei dem Königlichen Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu Berlin eingelegte Protestbeschwerde über das Verhalten des Magistrats in dieser Sache ist nunmehr ein Antwortschreiben erfolgt, worin das besagte Ministerium die Erklärung abgiebt, daß es „gern bereit, die Wiedereröffnung einer gewerblichen Fortbildungsschule in Duderstadt zu fördern," — meint daneben zugleich, daß „die dortigen städtischen Behörden, wenn sie in dieser Richtung die Verhandlungen mit der Königlichen Landdrostei in Hildesheim aufnehmen, bereitwilliges Entgegenkommen finden werden," — bemerkt aber besonders, „ein guter Ausgang jener Verhandlungen stehe jedoch nur dann zu erwarten, wenn die Stadt auch ihrerseits den festen Willen habe, im Interesse des Handwerks- und Gewerbestandes eine solche Lehranstalt ins Leben zu rufen und sich zu diesem Zweck den gleichen Opfern, welche andere Gemeinden dafür bringen, zu unterziehen." Daraufhin will der Bürgerverein nun noch einmal mit dem Magistrate in Verhandlung treten; ob mit Erfolg, ist freilich eine Frage der Zeit, da man magistratsseitig den Bürgerverein einfach als nicht vorhanden betrachtet und seine Bitteingaben völlig ignorirt.

Aus den Bädern.

W **Kissingen**, 26. Juli.

Die Frequenz unseres Badeortes hat sich in jüngster Zeit derart gesteigert, daß das 8. Tausend Fremder überschritten ist. Das Hauptcontingent stellt Rußland, dann das meerumgürtete Albion, dessen Spleenritter auch hier manche Raupe loswerden wollen. Nebstdem sendet Norddeutschland den stärksten Procentsatz. — Gestern Nachmittags 4 Uhr unternahm Fürst Bismarck, nachdem er im Salinenbade ein Bad genommen in Begleitung seines Sohnes, des Grafen Herbert, einen Ausflug nach dem Lustorte Klaushof, von welchem er um 9 Uhr Abends zurückkehrte. — Prinz Heinrich XVIII. v. Reuß ist aus Berlin zum Kurgebrauche angekommen. Dagegen haben wir den Ex-Minister-Präsidenten Italiens Cairoli, den verschiedene Blätter hier erscheinen ließen, noch nicht zu Gesicht bekommen.

—n **Ilmenau**, 26. Juli.

Die heißen Tage dieses Sommers waren ganz besonders dazu geeignet, lebensmüde und geschäftlich abgespannte Großstädter den höher gelegenen Waldgegenden zuzuführen. Viele erinnerten sich des als Goethe-Tusculum in weiteren Kreisen bekannten Berg- und Badestädtchens Ilmenau in Thüringen und dachten mit Goethe von den umgebenden Bergen:

Nehmt freundlich mich in Eure Schatten ein,
Erquickt von Euren Höh'n am Tag der Lieb' und Luft
Mit frischer Luft und Balsam meine Brust.

und so ist Ilmenau in diesem Jahre recht besucht. Als Bergstädtchen, in geschützter Lage gegen den herrschenden Südwest und scharfen Ostwind, ist hier alles vereint, „die Gegend" ist herrlich zu nennen. Hier findet man die allereinfachsten drei Factoren, welche allgemein als die Träger der Wirkungen eines jeden Bades anerkannt sind, nämlich Wasser und Luft und einfachen geselligen Verkehr, der ja mit der räumlichen Veränderung des Heilsuchenden ganz besonders geeignet ist, durch den günstigsten physiologischen Einfluß den Körperzustand in kürzester Zeit zu bessern und zu kräftigen.

Das Ilmenauer Gebirgswasser, von den bekanntesten Chemikern als fast chemisch rein befunden, die Luft, geschwängert von balsamischem Duft der herrlichen ozonreichen Fichten- und Tannenwälder — „dem Aether gleich" bieten gemeinsam das herrlichste Mittel zum körperlichen Gedeihen, durch ihren Einfluß auf den Stoffwechsel.

Auch die größeren Waldpartien, das engere Beieinandersitzen in den kleinen Waldwirthschaften geben zu angenehmen Freundschaftsverbindungen geeignetsten Anlaß, und manche kleine Waldhütte, in welcher bei strömendem Regen eine größere Menge Menschen zusammenkam, kann davon erzählen, daß sie Weitauseinanderwohnenden Gelegenheit boten, sich kennen und lieben zu lernen.

Durch die Fürsorge des Badearztes Herrn Dr. Hassenstein ist den Gesundheitsuchenden die vertrauensvollste Gelegenheit geboten, gut geleitet zu werden. Die erzielten glücklichen Erfolge haben wohl auch Veranlassung gegeben, daß sich der Badebesuch in der Letztzeit wesentlich mehrt. Die höchste Zahl der Badegäste wurde im Jahre 1873 mit 1624 Gästen erreicht, von da ab kleiner werdend (bis 1117 im Jahre 1878) ist solche seit 3 Jahren wieder im Steigen und kann leicht in diesem Jahre, weil augenblicklich schon über 1000 Gäste eingetragen sind, die höchste Zahl wieder erlangt werden. Rechnet man zu den Badegästen die durch den Anschluß der Bahn zugeführten Touristen hinzu, so läßt sich leicht begreifen, daß das kleine Bergstädtchen Ilmenau während der Sommermonate mancherlei Abwechselung bietet.

—n— **Salzungen**, 27. Juli.

Das hiesige Soolbad mit seinen zweckmäßig eingerichteten Gradir- und Inhalations-Anlagen wird jetzt von vielen Badegästen besucht. Gegen 1100 derselben weist die in vor. Woche ausgegebene Kurliste nach und täglich kommen neue Kurgäste von nah und fern, welche Heilung hier suchen. Freudigen Herzens aber ziehen nach beendeter Kur die meisten wieder von dannen; denn das Bad mit seinen Inhalations-Anlagen erweist sich bei richtigem Gebrauche besonders segensreich und heilkräftig für Hals- und Brustkranke und für solche, welche an Rheumatismus, am Gehör, an Nervenschwäche 2c. leiden. Die freundliche Lage der Stadt an der Werra- und Fuldabahn, die reine, gesunde Luft zwischen den Bergen des Thüringer Waldes und der Rhön, der nicht allzuferne Wald, die nahen Berge: Dechsen-, Krayn- und Inselsberg, das nahegelegene Altenstein und Liebenstein, wohin ihrer Naturschönheiten und prächtigen Fernsichten wegen öfters Ausflüge gemacht werden, ferner die schönen Anlagen und Spaziergänge am See und an dem Seewege, der beiden Perlen von Salzungen, laden nicht minder zum Besuche des Bades ein.

*

In Marienbad trafen bis zum 26 d. 9475 Fremde ein.

Aus dem Leserkreise.

Halberstadt, 26. Juli.

Herr Redacteur! In vergangener Woche brachte die Saale-Zeitung einen Artikel über einen in Weißenfels und an andern Orten durch einen gewissen L. Strötzel in Berlin mit Loosen zur Halleschen Ausstellung verübten Betrug. Dieser L. Strötzel, früher hier in Halberstadt, Johannisbrunnen 40 wohnhaft, hat hier längere Zeit den Bücher-Prämien-Schwindel systematisch betrieben, d. h. die Leute zur Abnahme von Schauer-Romanen durch Versprechung verlockender Prämien verleitet, diese Prämien aber nicht geliefert und sich endlich im Herbst 1879 den Verfolgungen der vielen von ihm Betrogenen entzogen.

Einen sprechenden Beitrag zur Charakterisirung der früheren Thätigkeit des pp. Strötzel und seiner jetzigen Geschäftspraxis liefert nachfolgender Auszug:

Auszug aus dem Wochenblatt für die Kreise Neuhaldensleben, Gardelegen und Wolmirstedt und den Amtsbezirk Calvörde vom 24. Sept. 1879:

„Unsere Holzkante ist in diesen Tagen von einem schlimmen Industrieritter heimgesucht worden. Dieser Menschenfreund, der als ein eleganter junger Herr in grauem Anzuge, eine der modernen Rundkopfmützen auf dem gelben Haar und bartlos geschildert wird, nimmt sich ausschließlich der Armuth. Er erscheint mit einem Bücherkasten in der Wohnung des Arbeiters, besonders gern bei alleinstehenden blutarmen Wittwen, die er mit erstaunlicher Sicherheit zu finden weiß, erklärt, er sei ein Abgesandter Sr. Majestät des Kaisers und von diesem beauftragt, ungeheure Ueberschüsse vom Kölner Dombau direkt an die Armen zu vertheilen. Die 20 Aermsten jedes Ortes würden von ihm am 16. Oktober d. J., wo er sich wieder einstellen werde, mit je 20 bis 100 Thaler bedacht werden. Er läßt sich den genauen Namen sagen, den er in seinem feinen Geschäftsbuche verzeichnet, übergiebt ein gelbes Heftchen „Fortuna, oder der Traum des Glücks, historisch-romantische Erzählung von Carl Pitaval, Halberstadt, Verlags-Comptoir, Johannesbrunnen 40," (früher Wohnung des pp. Strötzel) Nr. 2, Seite 49—96, Preis 50 Pfennige, das auf der Rückseite sich als Theil „eines höchst interessanten Werkes" ausgiebt und jedem Abonnenten auf die 18 Lieferungen starke Erzählung gratis „einen Antheilschein von 10 Loosen der großartigen Verloosung des Kölner Dombau-Vereins," außerdem 4 reizende Oeldruck-Gemälde als Prämien, je 1,50 Mark, das 4te gratis, alle 4 nur noch mit der Bedingung von 25 Pfennigen an den Boten „für den schweren Transport" verheißt. Dies Heft gilt als Erkennungszeichen; wer es am 16. October vorzeigt, bekommt sein Geld. Und das Alles nur für 1 Mark, die sich der treffliche Mann für jetzt ausbittet, aber auch am 16. Oktober mit der großen Summe zurückgiebt. Abweisen läßt sich der Bote des Kaisers nicht, mit der zähesten Beredtsamkeit, durch warme Worte des Mitleids mit der Armuth, unter Anrufung Gottes als gewissen Zeugen seiner Redlichkeit zwingt er sein Glück auf, die Leute müssen, wer die Mark nicht besitzt, borgt sie sich. Mit der ernsten Vermahnung, die Sache aber ja vor den Reichen geheim zu halten, entfernt sich der edle Gast. Sein Geschäft muß ein sehr blühendes sein, denn seine gespickte Börse hat die Leute in Erstaunen gesetzt, überdies reist der angebliche Bote des Kaisers nicht zu Fuß, sondern zu Wagen. In dem Orte des Berichterstatters ist er mit einem Fuhrwerk aus Ochtmersleben angekommen."

Die verehrl. Redaktion wird dadurch, daß sie zur Klarlegung der Manipulationen des pp. Strötzel behülflich ist, sich ein Verdienst um die leider oft zu vertrauensseligen und unerfahrenen armen Leute erwerben. -c-

Freyburg a/U. 28. Juli.

Herr Redacteur! Mit Bezug auf eine meterologische Notiz in einer der letzten Nummern der Saale-Zeitung erlaube mir zweierlei zu bemerken: 1. Das Jahr 1836 war ein Kometenjahr. 2. Im Jahre 1845 habe ich mit mehreren Genossen in der Mark im Juli (zwischen 2—3 Uhr N.-M.) 32,5 R. im Schatten beobachtet.

Es gelang uns, ein Ei, in schwarzem Sande, an einem schwarzen Dielenzaun eingescharrt, zum Gerinnen zu bringen. Ein Experiment, dessen Resultat wir sofort zu Papier brachten, mit unsern Unterschriften versahen und an d. Red. d. Vossischen Ztg. schickten, die es denn auch veröffentlichte. — Wir hatten hier am 21. d. 29,60 R. im Schatten. H-dt.

Herr Redacteur! Auch ich interessire mich für die angeregte Gründung eines Thierschutz-Vereins aufs wärmste und bitte um Ihre gütige fernere Mittheilung.

Unmaßgeblich möchte ich vorschlagen, daß eine Anzahl Herren zu einer Versammlung, die Näheres vereinbaren könnte, einladet. Meinen Namen stelle ich gern zur Verfügung.

Könnte dieser in Aussicht genommene Thierschutz Verein nicht als Appendix des Verschönerungs- oder Vogelschutz-Vereins ins Leben treten? G. R.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Postalisches. Vom 1. August d. J. ab kommen für Postpackete ohne Werthangabe bis zum Gewichte von 3 Kilogr. nach Algerien, Corsika, Tunis und den französischen Colonien (Senegambien, Guadeloupe, Guyana, Martinique, Pondichéry, Réunion und Cochinchina) die Bestimmungen der Pariser Uebereinkunft vom 3. November 1880 und die daraus sich ergebenden ermäßigten Portosätze in Anwendung. Ueber die Beträge des Portos, welches vom Absender im Voraus zu entrichten ist, sowie über die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	4_{45} e, 5_{45}	8 †	10_{8}	12 e, 1_{35}	3_{40}	5_{8}*	5_{50} e	7_{15}	8_{56}†	10_{58}
Magdeburg	5	7_{29}*	11_{31}	1_{25}	3_{10}	—	5_{52}	—	9_{20}†	10_{58}
Nordh.-Kassel	5	9	11_{40}*	2	—	—	—	7_{20} a	9_{45} b	10_{50}†
Cottbus, Guben, Posen, Sorau	—	8	—	1_{33}*	—	—	—	7_{34} c	—	—
Bresl. via Sorau-Sagan	—	—	—	1_{33}*	—	—	—	—	—	—
Thüringen	5_{45}	7_{53}*	10_{16}	11_{45}†	1_{55}	6_{5}	—	9_{5}	11_{5}†	—
Bitterfeld-Berlin	4_{35}†	8	—	2	—	5_{37}†	6	9*	—	—
Aschersleben	—	8_{10}	11_{35}*	—	3_{32}	—	—	9_{25}	—	—

a) Fährt nur bis Leinefelde. b) Fährt nur bis Nordhausen.
c) Fährt nur bis Finsterwalde e) Omnibuszüge mit III. u. IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Nchts
Leipzig	4_{50}	7_{24}*	(9_{58} e, (11_{28}†	1_{12}	2_{51}	4_{13} e	5_{34}	8_{43} e	9_{16}*	10_{45}
Magdeburg	5_{35} a	7_{47}*	9_{55}	—	1_{26}	3_{25}	5_{6}*	6_{56}	8_{50}†	10_{54}
Nordh.-Kassel	7_{21} b	7_{54}†	9_{35}	—	1_{10}	—	—	5_{45}	8_{50}*	10_{35} c
Cottbus, Guben, Posen, Sorau	—	7_{19} d	—	—	1_{2}	—	—	7_{9}*	—	—
Bresl. via Sorau-Sagan	—	—	—	—	—	—	—	7_{9}*	—	—
Thüringen	4_{28}†	7_{21}	10_{37}	—	1_{17}	5_{19}	5_{31}†	—	8_{55}*	10_{51}
Bitterfeld-Berlin	4_{41}	6_{39}	10_{6}	11_{34}†	—	5_{43}	—	—	—	10_{58}†
Aschersleben	—	7_{15}	9_{58}	—	1_{18}	—	5_{30}	—	8_{39}*	—

a) Kommt von Köthen. b) Kommt von Leinefelde.
c) Kommt von Nordhausen. d) Kommt von Falkenberg.
e) Omnibuszüge mit III. u IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.
* Schnellzug I.—III. Klasse. † Courierzug I. u. II. Klasse.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal. 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr Nachm.), Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr Abends (Ankunft hier 7½ Uhr Abends).

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich einmal, Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Schafstädt 5_{20} Abends), Rückfahrt von Schafstädt 4_{30} früh (Ankunft hier 7_{20} früh).

Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Von Halle nach Giebichenstein: Nachm 2, 3, 6 u. 8 Uhr

Von Halle nach Giebichenstein und Trotha: Vorm. 9 und 11 Uhr, Nachm. 4 und 5 Uhr, Abends 7 und 10 Uhr.

Von Giebichenstein nach Halle: Nachm. 3 und 4 Uhr, Abends 7 und 9 Uhr.

Von Trotha nach Giebichenstein und Halle: Vorm. 7 und 10 Uhr, Nachm. 1, 2, 5 und 6 Uhr.

„Nun, Sie wissen doch, Herr Major, daß Ihr alter Freund, unser lieber Rector, sich zur Ruhe setzen will?"

„Wie so? Davon weiß ich kein Wort," sagte der Major betroffen.

„Er hat," fuhr der Bürgermeister fort, „das Gesuch um Pensionirung an uns gerichtet. Abschlagen können wir es ihm nicht. Der Mann ist 68 Jahre und bedarf des Ausruhens von seiner redlichen Arbeit."

„Pensionirt!" sagte der Major vor sich hin, als er allein weiter schritt. „Und das hat er vor mir so geheim gehalten!"

Seine Beine waren schwer geworden, es war ihm hineingefahren wie ein lähmender Schreck.

„Pensionirt? Sind wir denn soweit schon?"

Der alte Herr wurde seines eigenen Alters inne. Er fühlte mit diesem Worte zum ersten Male die Abnahme seiner eigenen Lebenskräfte. Er erinnerte sich, daß er vor einem Vierteljahre den ersten Anfall von Podagra gehabt hatte und kehrte gedankenvoll und manchmal vor sich hinseufzend in seine Wohnung zurück.

Dort fand er auf dem Tische ein Briefchen, das ihm der Rector herüber geschickt hatte. Er las:

„Lieber alter Freund!" Du weißt, daß heut der Geburtstag unserer Marianne ist —"

Der Major strich sich mit der flachen Hand über die Stirn.

„Das hab' ich rein vergessen," murmelte er. „Und der alte Spitzbube muß auch an alles denken und ist gewiß schon an diesem Morgen bei der Kleinen gewesen."

Er las weiter:

„Ich habe dem Kinde noch nicht gratulirt —"

Dem Major fiel ein Stein vom Herzen.

„— weil ich den Vorschlag machen wollte, den heutigen schönen Tag auf dem Vogelherde zu verleben. Was meinst Du, wenn wir Frau Strauch (die Beamtenwittwe war gemeint) mitnähmen und uns da oben einen vergnügten Tag machten? Dein alter Friedrich Preller."

Der Major überlegte kurz; dann schrieb er folgende Zeilen:

„Lieber alter Junge! Dein Vorschlag ist vortrefflich. Laß mir das Vergnügen, einen viersitzigen Wagen zu besorgen. Er soll um 4 Uhr auf dem Platze halten!"

Dann schickte er den Brief durch Hanne Kurz hinüber. Als die Klasse entlassen war, fand der Rector den Brief.

„So?" sagte er. „Wagen bestellen? Der Bursche will was voraus haben? Hanne!"

Hanne hatte im „Staatszimmer zu thun gehabt und erschien auf den Ruf.

„Besorgen Sie doch drei Flaschen Gelbsiegel und drei Rothsiegel aus dem Keller; dann geht Sie zum Conditor und kauft eine Torte für einen Thaler; dann geht Sie zum Schloßgärtner und läßt sich ein schönes Bouquet besorgen, für fünfzehn Groschen etwa. Dann geht Sie zum Schnittwaarenladen und kauft eine Schärpe von feuerrothem Atlas und ein Paar Handschuhe, goldgelb, und eine Sammetschleife, himmelblau, und eine Hutfeder mit Pfauenaugen. Da hat Sie fünf Thaler. Mache Sie fix, es ist schon drei Uhr."

Darauf setzte sich der Rector hin und rasirte sich, obgleich er sich erst vorgestern abgekratzt hatte.

Hanne kam mit den Sachen zurück und mußte sie in eine Pappschachtel säuberlich einpacken. Der Wein fand sein Unterkommen in einem Korbe.

Um vier Uhr hielt ein viersitziger Chaisewagen auf dem Schulplatz, und der Major saß bereits darin und rauchte seine Pfeife in majestätischer Haltung. Sein Gesicht verfinsterte sich freilich, als Hanne Korb und Schachtel in den Wagen trug. Aber ein Blick auf eine strotzende Tasche, die neben ihm stand, genügte, ihm sein kaltes Blut wiederzugeben.

Der Rector stieg ein, der Wagen fuhr bei dem Hause der Frau Strauch vor, nahm die weibliche Gesellschaft auf und bewegte sich im Trabe aus der Stadt dem Gebirge entgegen.

Was an der Kleinen heute reizend war, das war ihr funkelndes Auge, ihr schmales, aber vor Freude geröthetes, wenn auch etwas unregelmäßig gebautes Gesichtchen, aber die Garderobe war es nicht. Sie trug ein schon verwaschenes Kattunkleidchen, das war ihr bestes, und um den Hals als einzigen Schmuck eine Schnur von weißen Schmelzperlen, womit sich Frau Strauch heute zum Ehrentage ihres Pfleglings in Unkosten gestürzt hatte. Auf dem Kopfe Mariannens saß ein brüchig gewordenes Matrosenhütchen von steifem Glanzleder mit schwarzem Sammetbande.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810731029/fragment/page=0002

Berliner Börse, 29 Juli

Wechselcours.

Amsterdam .	100 Fl.	8 T.	3	— —
London . .	1 L. St.	8 T.	3	— —
Paris . .	100 Fr.	8 T.	3	— —
Wien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4	174,10 bz
Petersburg .	100 SR.	3 W.	6	214,20 bz

Diskonto Berlin: Wechsel 4%.
Lombard 5%.

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Souvereignes	20,38 bz
20-Franks-Stück	16,28 B
Dollars	4,22 G
Imperials	— —
Oesterr. Banknoten	174,50 bz
Russ. Banknoten	215,10 bz

Fonds- und Staats-Papiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	[4	102,20 bz
Consolidirte Anleihe	[4½	106,00 bz
do. de 1876	[4	102,10 bz
Staatsschuldscheine	[3½	98,80 G
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	[3½	152,80 G
Ostpreuß. Prov.-Obl.	[4½	104,00 bz
Pfandbriefe: Landschaftliche Central	[4	101,40 B
Posensche, neue	[4	101,00 G
Sächsische	[4	— —
Westpreuß., rittersch.	[3½	93,00 bz
Rentenbr.: Kur- u. Neumärkische	[4	102,40 B
Posensche	[4	101,40 bz
Sächsische	[4	101,50 bz
Bad. Pr.-Anl. 67	[4	135,25 bz
do. 35-Fl.-Obl.		223,50 bz
Baier. Präm.-Anl.	[4	135,60 G
Braunsch. 20 Thlr.-Loose St.		101,75 bz
Bremer Anleihe v. 1880	[4	101,50 bz
Köln-Mind. Pr.-Anleihe	[3½	131,90 bz
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.		27,40 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	[3	152,50 bz

Ausländische Fonds.

Amerikaner (fund.)	[5	98,90 G
Oesterr. Papier-Rente	[4⅕	67,60 B
do. Silber-Rente	[4⅕	68,50 bz
do. Gold-Rente	[4	81,75 bz
do. Kredit 100 58		—
do. Lott.-Anl. 60		128,25 bz
do. Lott.-Anl. 64		334,50 bzB
Rumänier	8	— —
Rumänier Staats-Oblig.	[6	104,10 bz
Russ. cons. Anl. 1872,73	[5	81,40 bz
do. Anleihe 1877	[5	94,80 B
do. do. 1880	[4	76,10 bz
do. I. Orient-Anl.	[5	61,10 bz
do. Pr.-Anl. 64	[5	149,25 G
do. do. 66	[5	148,00 bzG
Ungarische Gold-Rente	[6	102,50 bzG

Hypotheken-Certifikate.

Unk. Pf. d. Prß. Hyp. A.-Bk.	[5	102,30 bzG
Uk. H.P. Pr. Bod.-K. rz. 100	[5	102,50 G
do. do. do. à 115	[4½	108,00 B
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	[5	110,30 bz
Unk. Pfdbr. Centr.-B.-K.	[5	115,60 bz
do. do. rückz. à 110	[4½	109,00 G
Goth. Präm.-Pfd. à 110 rz.	[5	123,40 bz
Russ. Ctr.-Bod.-Kr.-Pfdbr.	[5	79,30 bz
do. Boden-Kredit-Pfdbr.	[5	85,70 bzG

Bank-Papiere.

Bergisch-Märk. Bank		117,25 bzG
Berliner Kassen-Verein		195,00 G
do. Handelsgesellschaft		118,10 bzG
Braunschweiger Bank		99,00 B
do. Kreditbank		109,00 bzG
Breslauer Diskontobank		103,70 bzG
Darmstädter Bank		173,75 bzG
do. Zettelbank		112,00 bzB
Dessauer Landesbank		— —
Deutsche Bank		175,50 bzG
do. Genossenschaft		136,75 bzG
Diskonto-Kommandit		230,25 bzG
Geraer Bank		90,00 bzG
Hannoversche Bank		106,90 bz
Hyp.-B. (Hübner)		107,00 B
Königsberger Vereins-Bank		97,00 bz
Leipziger Kreditanstalt		167,40 bzG
Meininger Kreditbank		106,50 bzG
Nordd. Grundkredit		62,50 G
Oesterr. Kreditanstalt		— —
Preuß. Boden-Kred.-Anstalt		113,50 bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.-Anst.		127,00 G
Reichsbank	[4½	150,70 B
Sächsische Bank		127,50 bzG
Schaafhaus. Bank-Verein		95,00 bzG
Schlesischer Bankverein		113,25 bzG
Weimarische Bank		100,50 bzG

Industrie-Papiere.

Berl. Masch. Schwarzkopf		90,75 G
Brauerei Königstadt		— —
do. Tivoli		98 75 bzG
Cröllwitzer Papierfabrik		162,00 B
Dessauer Gas		189,50 bzG
Eisenbahnb. Berliner	[fr.	302,00 G
Eilenburger Cattun		— —
Glauziger Zuckerfabrik		77,50 bzG
Körbisdorfer Zuckerfabrik		133,00 bzG
Leopoldshall. chem. Fabrik		91,00 bz
Hallesche Maschinenfabrik		230,00 G
Sächs. do. (Hartmann)		119,90 bzG
Zeitzer do.		97,50 bzG

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Bochum Bergw. A.		102,00 bz
Borussia Bergwerk		101,00 bzB
Dortmunder Union		15,50 B
do. Stamm-Prior.-Act.	[6	92,60 bzG
Gelsenkirchener		129,25 B
Harpener Bergbau-Gesellschaft		—
Hibernia		99,00 bzG
Hörder Hüttenverein		71,10 bz
Köln-Müsener Bergwerk		29,75 bz
Königs- u. Laurahütte		116,20 bz
König Wilhelm		40,00 bzG
Louise Tiefbau		54,40 bz
Magdeburger		115,00 bz
Phönix, Bergw., A.		87,75 bzG
do. do. B.		45,60 G
Pluto, Bergw.-Ges.		72,50 bz
Sächs.-Thür. Braunk.-B.		101,75 bzG
do. 5% Stamm-Pr.		— —
Schles. Zinkhütten		99,50 bzB
do. do. St.-Pr.-A.	[5½	105,75 bz
Wurm-Revier		62,90 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altona-Kieler		181,25 bzG
Bergisch-Märkische		124,60 bz
Berlin-Anhalt		139,75 bz
Berlin-Dresden		21,30 bz
Berlin-Görlitz		33,20 bz
Berlin-Hamburg		288,00 bz
Berlin-Stettin (verstaatlicht)		118,80 bzG
Breslau-Schwd.-Freib.		106,75 bz
Köln-Mindener (verstaatlicht)		152,60 bz
Halle-Soran-Gubener		26,40 bz
Märkisch-Posener		33,75 bz
Mainz-Ludwigshafen		100,30 bz
Magdeburg-Halberstadt (verst.)		— —
Niederschles.-Märk. gar.		101,25 G
Nordhausen-Erfurt		28,50 bz
Oberschl. A. C. D. E	[3½	241,40 bz
Oberschl. B. gar.	[3½	196,75 B
Ostpreußische Südbahn		54,30 bzG
Rechte Oderuferbahn		162,60 bz
Rheinische. (verstaatlicht)		163,60 bzG
do. B. gar. do.		101,50 G
Rhein-Nahe		17,80 B
Stargard-Posen gar.	[4½	104,00 B
Thüringer A.		205,50 bz
do. B. gar.	[4	100,75 G
do. C. gar.	[4½	109,00 bzG

Eisenb.-St.-Prior.-Actien.

Berlin-Görlitzer	[5	94,90 bzG
Halle-Soran-Guben	[5	99,50 bzG
Märkisch-Posener	[5	106,25 bzG
Magd.-Halberst.B.(verst.)	[3½	89,20 G
do. C.(verst.)	[5	126,60 bzG
Nordhausen-Erfurt	[5	99,90 bz
Ostpreuß. Südbahn	[4½	92,40 bzG
Rechte Oderuferbahn	[4½	158,10 bzG
Saalbahn	[5	76 90 bzG

Ausl. Eisenb.-St.-Actien.

Kaschau-Oderberg		66,25 bzG
Aussig-Teplitz		241,25 bz
Böhm. Westbahn 5% gar.	[5	139,25 B
Elisabeth-Westbahn gar.	[5	91,30 bzB
Galizische Karl-Ldw.-B.	[5	142,40 bz
Oesterr. Franz-Staatsbahn		— —
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.		71,60 bz
Rumänier		64,00 bz
Russ. Staatsb. 5% gar.	[5	138,25 bzG
Schweizer Unionbahn		45,30 G
Südöst. (Lomb.)		229,00 bz
Warschau-Wien		266,00 bz

Eisenb.-Priorit.-Oblig.

Bergisch-Märk. III. Ser. v. St. 3¼ g.	[3½	94,40 bzG
do. V. Ser.	[4½	103,50 G
do. VI. Ser.	[4½	104,10 bzG
do. VII. Ser.	[4½	103,90 bzG
do. VIII. Ser.	[4½	103,50 bzB
do. IX. Ser.	[4½	106,50 G
Dortm.-Soest II. Ser.	[4½	— —
Nordb. (Frdr.-W.)	[4½	103,40 B
Berlin-Anhalter Lit. C.	[4½	103 70 bz
Berlin-Görlitzer Lit. C.	[4½	102 25 bzG
Berlin-Potsd.-M. F.	[4½	— —
Bresl.-Schw.-Freib G	[4½	— —
do. do. K	[4½	103,00 G
Köln-Mind. 3½ g. IV. Em.	[4	101,70 bz
do. V. Em.	[4	101,70 bz
do. VI. Em.	[4½	104,25 bz
Halle-Soran-Guben gar.	[4½	104 30 G
Märkisch-Posener	[4½	103,00 B
Magdeb.-Halberst. v. 1865	[4½	103,60 bzB
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	[4½	105,40 bz
do. Lit. B.	[4	101,50 bzG
Mainz-Ludwigshafen 76	[5	106,90 bz
Mainz-Ludwigshafen	[4½	103,20 B
Oberschlesische F.	[4½	— —
do. H.	[4½	104,40 B
do. von 1879	[4½	105,50 G
do. 1880	[4½	105,00 B
Ostpreußische Südbahn	[4½	— —
Rechte Oderufer	[4½	104,10 G
Rheinische III. E. v. 1865	[4½	103,80 G
Rhein-Nahe v. St. g. I. E.	[4½	104,25 B
Thüringer IV. Ser.	[4½	104,10 G
do. V. Ser	[4½	104,10 G

Dux-Bodenbach	[5	88,60 B
do. do. neue	[5	87,40 bz
Dux-Prag	[fr.	68,60 bz
Gal. Karl-Ludw.-B. g. II. E.	[5	91,60 bzG
do. do. gar. III. E.	[5	86,75 bz
Kaschau-Oderberg		84,75 bzG
Jelez-Woronesch (gar.)	[5	— —
Lemberg-Czernowitz gar.	[5	84,00 bzG
do. do. II. E.	[5	88,00 bzG
do. do. III. E.	[5	86,50 G
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	[5	387,75 bzG
do. do. neue gar.	[5	379,00 bzG
do. do. neue	[5	105,30 bz
Oesterr. Nordwestb., gar.	[5	90,60 bz
Kronprinz-Rudolf-B., gar	[5	87,40 bz
do. do. 1872er gar	[5	87,00 G
Reichenberg-Pardub.	[5	86,70 G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	[3	289,10 bzG
do. do. Obl. gar.	[5	100,80 bz
Ung. Ostb. I. Em. (St.-Obl.)		81,25 bzG
do. II. do.		96,50 bzG
Rumän. Eisenbahn	6]	101,00 bzG
Charkow-Asow gar.	[5	97,00 B
do. in £ à 20 M gar.	[5	91,50 bz
Kursk-Kiew gar.	[5	100,90 bz
Mosko-Rjäsan gar.	[5	103,90 G
Mosko-Smolensk gar.	[5	97,75 bz
Rjäsan-Koslow gar	[5	101 50 G

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 29. Juli 1881.

	Angeb.	Gesucht		Angeb.	Gesucht.
4½ Hall. St.-Obl. v.1867	101,75	—	St.-A. S.-Th. Braunk.-B.	—	99
3½ do. do. v. 1818	—	—	Stamm-Prioritäten ders.	—	108
4% Pfandbr. d. Prov. Sachsen	—	100,50	St.-Akt. W.-Weißenf.-A.-G.	—	155
4½% Sächs. Prov.-Oblig.	—	102,50	Dörst.-Rtm. Bkhl.-Ind.-Akt.	—	—
4½ Mansf. Gewerksch. Obl.	—	101,50	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	—	—
4% Unstrut.-Regul.-Oblig.	100,25	—	Stamm-Prioritäten ders.	—	—
5% Hall. Zuckers.-Anl.	86,50	85,50	Akt. d. Cröllw. Akt.-P.-F.	—	161,50
5% Anl. d. N. Akt.-Z.-Raff.	—	—	Zeitzer Masch.-Akt. (Schäde)	—	—
5% Hyp.-Anl. d. Zf. Körbisd.	—	101	Hall. Maschinenfabrik	—	—
5% Hyp.-Anl. der Cröllwitzer			Akt.-Malz-F. Cönnern	—	—
Act.-Pap.-Fabr.	—	103	Akt.-Malz-F. Landsberg	—	—
Hall. Bankvereins-Aktien	—	140	Eilenb.-Katt.-Man.-Akt.	—	—
Hall. Zucker-Sied.-Akt.*)	—	—	Kuxe d. Bruck.-Niet. Bgb.-B.*	—	—
Zuckerfabrik Körbisdorf	—	—	Packhofs-Aktien*)	—	600
Zuckerfabrik Glauzig	—	—			

* Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Halle gehörenden Ackerparzellen, welche zur Zeit die Wittwe Rosch geb. Zschäge zu Diemitz in Pacht hat, als:
Nr. 9 des Situationsplans im Diemitzer Felde von 1 Mrg. 130 □R.
„ 10 desselben in Büschdorfer Flur von 2 Mrg. 0,4 □R.
sollen auf die 2 Jahre vom 1 October d. Js. ab bis dahin 1883 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend anderweit verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf

Mittwoch den 3. August cr. Vormittags 11 Uhr

im **Kramer'schen Gasthofe zu Diemitz** anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Halle, den 23. Juli 1881. [7290] **Der Magistrat.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Conditor **Wilhelm Voigt** zu Osterfeld gehörige, im Grundbuche von Osterfeld Band III. Blatt 83 Seite 49 eingetragene Grundstück:
das zu Osterfeld unter Nr. 79 des Brandkatasters in der Rothegasse belegene Wohnhaus mit Zubehör

am 16. September 1881 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle versteigert und

am 20. September 1881 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 120 Mark.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden. [5703

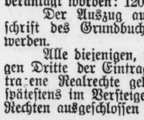
Osterfeld, den 28. Mai 1881.
Königl. Amts-Gericht.

Billigst, prompt und zweckmäßig

besorgen **Annoncen jeder Art** in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
J. Barck & Co., gr. Ulrichstraße 49.

Grosser Grundstücks-Verkauf.

Dasselbe, im Bahnviertel freundlich gel., herrschaftl. einger., Wohn- und Seitengeb., gr. Garten, Hof, Stallung und Einfahrten, geeignet f. Kaufleute, Fabrikanten, sowie z. e. f. Ruhesitz, soll preisw. verk. od. verp. werden. Refl. Adr. unter **X. 547** befördert die Expedition d. Ztg.



Dienstag den 2. August Nachmittag 3 Uhr kommen 200 sehr fette **Stallhammel** in Parthieu von 5 Stück zum Verkauf bei
Gebr. Friedmann,
Marienstraße 1a.

Ein schönes neu erbautes
Wohnhaus
mit **Vor- und Seitengarten** ist sehr preiswerth mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Ein größeres, sehr gut gelegenes **Hausgrundstück in Halle a/S.** (Ecke eines freien Platzes und einer frequenten Straße) vorzüglich für **Material-Geschäft** passend, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Hypotheken auf viele Jahre fest.** Anzahlung 12,000 M oder ein dieser Summe entsprechendes Object (wie Acker ꝛc.). Offerten unter **H. 5146** an **J. Barck & Co. in Halle a/S.**

Windmühlen-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse halber habe ich Auftrag, eine gut eingerichtete **Windmühle** mit vorzüglicher Windlage, guter Kundschaft und einigen Morgen sehr gutem Acker unter günstigen Bedingungen, mit oder ohne Acker, sofort zu verkaufen.
Brehna, den 22 Juli 1881.
L. Schmidt, Agent.

Mühlen- und Bäckerei-Verkauf.

In einem Städtchen, Nähe Leipzigs, ist eine neuerbaute, im flotten Betrieb gesetzte **holländische Windmühle** mit Jalousie, drei Mahlgängen und einem Reinigungsgang, mit bedeutender Bäckerei nebst Wohnhaus, Pferde- und Schweineställen, Holz- und Kohlenremise, Gemüse- und Blumengarten, sowie ½ Acker Feld, um den billigen Preis von 10,000 Thlr. wegzugshalber zu verkaufen und kann die Hälfte der Kaufsumme hypothekarisch stehen bleiben. Jährlicher Umsatz 25,000 Mark.
Näheres durch **F. Eckstein, Markranstädt. Markt 88.**

Eine Restauration

wird zum 1. Oct. d. J. zu übernehmen ges. Adr. unt. **A. 883** in d. Exp d. Ztg.

1 Gasthof oder **ff. Restaurant** wird zu pachten gesucht durch
C. Gothke, gr. Wallstraße 1.

Bei Verkäufen,

Käufen und Stellegesuchen wende man sich an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** gr. Ulrichsstr. 4, I, welche die wirksamsten Blätter unentgeldlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annonce, sowie Uebermittelung der Offerten übernimmt.

6 bis 700 Thaler

werden auf ein hies. Grundstück zur 2. aber sehr sichern Hypothek hinter 2500 Thaler sofort oder October von nur Selbstdarleihern gesucht. Offerten unter **G. 5294** an **J. Barck & Co.** erbeten.

2200 Thaler

erste Hypothek sollen erbtheilungshalber cedirt werden. Näheres bei **A. Bleeser,** Schmeerstraße 20.

15,000 Mark sind sofort oder 1. October auf gute erste Hypothek auszuleihen. Selbstleiher wollen ihre Adresse unter **A. 895** in der Exped. d. Ztg. niederl. Unterhändler verbeten.

Ein großer schöner Laden mit Contor ist zu vermiethen u. 1. Oct d. J. zu beziehen **Neue Promenade 14.**

Ein Laden in Giebichenstein, Burg- u. Brunnenstr.-Ecke, ist zu vermiethen u. 1. October zu beziehen.

Wuchererstraße 4

Wohnung zu 420 M zu vermiethen u. 1. October zu beziehen.

Feine ger. Wohn. Karlstraße 1, vis-à-vis dem Neumarkt-Schützengarten, sind zu verm., **1. October** zu beziehen. Zu erfr. **Wettinerstr. 5,** 1 Tr. Auch ist das. eine **Kellerwohn.** zu verm.

Geräumige Wohnung, Königstraße, zum 1. October oder später, jetzt zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [395

Ein Logis von Stube und Kammer an ein Paar einzelne Leute im Preise zu 30 Thlr. 1. October zu vermiethen.
Adolf Hugo, Graseweg 24.

Möbl. St. u K. Monat 15 M zu verm.
gr. Klausstraße 7, I.

Ein f. möbl. Zimmer z. 1. Aug zu verm. Parkstr. 16, 2 Tr. links.

Gut möbl. Stube Magdeburgerstr. 27, II.

Möbl. Stube mit Schlafzimmer sof. zu verm. **gr. Klausstraße 4,** 2 Tr

Guter Nebenverdienst

Eine solide Vieh-Versicherungs-gesellschaft, welche zu billigen und festen Prämien **ohne** Nachzahlungsverbindlichkeit versichert, **sucht** unter sehr günstigen Bedingungen **Haupt- und Specialagenten.**

Offerten sub **V. A. 3574** durch die **Annoncen-Expedition** von **Robert Kiess, Magdeburg,** erbeten.

Braunkohlengrube
Hedwig
bei Station Weissandt.

Tüchtige **Häuer** und **Förderleute** finden sofort **dauernde** und **lohnende** Beschäftigung. Quartier auf der Grube.
Die Gruben-Verwaltung.

Schirrmeister

für Kesselbau und tüchtige
Kesselschmiede und Schmiede
finden dauernde Beschäftigung bei
Franz Rothe, Dampfkesselfabrik,
Bernburg a. d. S.

Heiraths-Vorschläge erhalten Herren aller Stände und reiche Damen sofort durch **Inst. „Frigga,"** Berlin, Bülowstraße 102, (größtes Institut) Statut g. Briefmarke

Heiraths-Gesuch.

Ein fleißiger, rechtschaffener, junger Mann, Beamter, 28 Jahre alt, 1500 M jährl. Einkommen, 3000 M Baarvermögen, wünscht sich mit einer jungen Dame zu verheirathen, mit welcher er ein **religiöses,** glückliches Leben führen kann. Junge Damen, welche in Gottesfurcht erzogen sind, wollen ihre Adresse unter **E. B. 900** postlagernd **Magdeburg** einsenden

Damen Rath discret Frau **Lattke,** Lattumstr. 23, I. r., Berlin.

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug" kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird **gratis und franco versandt,** es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Tinten-Tod

entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz ꝛc. à Fl. 40 ₰ nur bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Flechten, Ausschläge,

Sommersprossen, Hitzpocken, Mitfresser und Finnen, Kopf-, Bart-Schuppen u. Krusten, **Haut-Krankheiten** und **Unreinheiten** überhaupt, werden rasch und sicher geheilt durch die

G. CALLET & Co. Theerschwefelseife CHEMIKER NYON b. GENF.

Diese ausgezeichnete, ärztlich empfohlene Medicinal- und Toilettenseife, **bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen,** erzeugt in kurzer Zeit einen **frischen, blendend weissen Teint.**

80 Pfg. pr. Stück v. 100 Gr. in gelber, mit Namen und Schutzmarke versehener Enveloppe (vor Nachahmungen gewarnt) in allen Apotheken u. guten Droguenhandlungen.

In Halle: Apoth. z. Deutschen Kaiser, Adlerapoth. (Teltz), Engelapoth. (Ludwig); Merseburg: In beiden Apotheken; Bitterfeld: Ikker; Torgau: Moritz Röber; Weissenfels: Mätzky; Sangerhausen: Joh. Braun; Wittenberg: Matthesius; Naumburg: Louis Lehmann Nachf.; Eilenburg: Rud. Falke; Schkeuditz: Max Wegner.

Medicinisches
Sommersprossen-Wasser

entfernt dieselben sicher und giebt der Haut eines gesunden Menschen ein zartes und dabei jugendfrisches Ansehen. Flacon 2 Mark. In **Halle** bei **M. Waltsgott.**

Dr. Spranger'sche
Magentropfen,

empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei **Magenkrampf, Migraine, Sodbrennen, Kopfschmerz, Verschleimung, Hämorrhoiden ꝛc.** sind zu haben in der **Engel-Apotheke in Halle,** Kleinschmieden 9. Preis à Fl. 60 ₰ und 1 M

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810731029/fragment/page=0003

Friedrich Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2,

bringt sein großes, reichhaltig ausgestattetes **Möbel-Lager** in empfehlende Erinnerung.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin v. G. Schaible, Klausthorstraße 16,

empfiehlt sein größtes Lager in nur guter und moderner Arbeit zum billigsten Preise. Alle von mir gekauften Sachen werden frei ins Haus geliefert.

Wäsche-Fabrikation.

Garantie für guten Sitz. — Beste Ausführung. — Prompte Bedienung. — Billigste Preise.

Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipzigerstraße 92.

MEY's wesentlich verbesserte Stoffkragen

DUBS Per Dutzend 60 Pf. mit eingebogenem Rand. **FRITZ** Per Dutzend 70 Pf.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen, also **keine** Papierkragen, und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer **neue, gut passende,** elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat **nie** die Ausgabe für neue Leinenkragen.

Durch das neue System wird ein tadelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Halle a/S.:

Robert Winkler, gr. Ulrichsstr. 52.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von

MEY & EDLICH, PLAGWITZ-LEIPZIG.

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe sämmtliche am Lager befindliche Artikel, als: **Leinwand, Handtücher, Tischzeug, Taschentücher, leinene Tisch- und Kommodendecken, Bettzeug, fertige Kinder-, Herren- und Damenwäsche, Chemisetts, Herren- und Knaben-Oberhemden, wollene Hemden und Tücher, Herren- und Damenkragen und -Stulpen, Rüschen,** einen großen Posten **Schweizer-Stickerei, weiße Röcke, Gardinen, feine Hauben, Schürzen, Schleifen, Blonden, Spitzen, Schleier u. s. w.** zu sehr billigen Preisen. **Hüte, Blumen** und **Bänder** bedeutend unter dem Einkaufspreise.

Auch ist daselbst die fast neue **Laden-Einrichtung** zu verkaufen.

E. Hahmann, Leipzigerstraße 62.

Schlossermeistern

empfehlen bei großer Auswahl und billigsten Preisen:

Pat. Windfang-Thürfedern, Besatzungen, Schlüsselrohre, Drücker in Horn, Bronce, Eisen rc.

Gitterspitzen, Fischbänder zu Stuben- und Hausthüren, **Holzschrauben, Nieten, Werkzeuge** jeder Art unter Garantie

7105]

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 8.

Tapeten, Rouleaux und Wachstuche

empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt **billigsten Preisen**

Gr. Klausstr. 4. K. Rapsilber. Gr. Klausstr. 4.

NB. **Tapeten-Reste** von 6—16 Stück **unter Einkaufspreis.**

Mein **grosses** Lager von

Thonröhren, Cement und Mauersteinen

ab meiner **Niederlage Moritzkirchhof** und **franco Bauplatz** empfehle den Herren **Hausbesitzern** zur jetzigen **Saison zum Canalisiren billigst.**

Adolph Glaw,

an der Moritzkirche Nr. 1.

7197]

Alexander Wacker, Leipzig,

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Deutz, empfiehlt den mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten **(Düsseldorf 1880, „Goldene Staats-Medaille)**

Otto's neuen Motor

von $\frac{1}{2}$, **1, 2, 4, 6, 8, 10,** über **20** und **mehr Pferdekraft,** bereits in **3000 Exemplaren** für alle Zweige der Gewerbe und Industrie in Anwendung.

Billigste und bequemste Betriebskraft. — Vollständig geräuschloser Gang. — Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine lästige Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig. — Prospecte, Zeichnungen und **Kostenanschläge gratis** und **franco.**

Geräuschlose Ventilatoren

und Exhaustoren, Rootsblower, Centrifugal-Pumpen.

G. Schiele & Co., Bockenheim b/Frankfurt a/M.

Patente

Patente besorgt u. verwerthet in allen Ländern. Auskunft über jede Patent-Angelegenheit, sowie Vertretung bei Patent-Streitigkeiten. — Prospecte gratis.

Alfred Lorentz

Civ.-Ing. u. Pat.-Anw.

BERLIN, Linden-Strasse 67.

III. Grosse Verloosung zu Gotha.

Ziehung am 9. August cr.

1. Hauptgewinn im Werthe von

Mark 10.000.

Zusammen 2252 Gewinne im Gesammtwerthe von

Mark 76,000.

Loose à 1 Mk.

empfiehlt

C. Büchel, Giebichenstein,

Gasthof zum Röderberg.

Sichere Heilung für Alle,

auch die in Anstalten, Operationen, Bade-Orten und anderweitig nicht geheilt werden können. Auch jeden Husten, Heiserkeiten, Luftmangel, Asthma-, Hals-, Kehlkopf-, Catarrh-, Tuberkulose, alle **Lungenkrankheiten,** Schwindsuchten, Bleichsucht, Wassersuchten, Abzehrungen, Migräne, Gicht, Rheumatismus, Reißen und **all u. jeden Schmerz,** Magenkrampf, Magen-, Darm-, Bandwurm-, Herz-, Unterleibs-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Urin-, Blut-, Säfte- u. Hämorrhoiden-Leiden. Alle Kinder- u. Frauenkrankheiten. Selbstverschuldete Leiden, alle, auch die veraltetsten geheimen Krankheiten. Schwächen, Nerven-, Augen-, Kopf-, Gehirn-, Gehör- und Rückenmarkleiden, Epilepsie und alle Krämpfe, Alle Haut- und Haarleiden, Ballen, Hühneraugen, Ausschläge, Mitesser, Krätze, Hautjucken, Flechten, Krebsalte offene Schäden, Knochenfraß, Geschwülste. Briefe sogl. Antwort. Wunderbare Heilerfolge bei jeder Krankheit weise ich nach. Zweifler mache ich mit durch meine sichere, **eigene** Methode Gestellten bekannt. Naturgemäße sichere Stärkung und Heilung des ganzen Körpers, Nervensystems und aller Funktionen und Heilung jeden Schmerzes, guter, ruhiger, gesunder Schlaf.

Zahlungsfähige Honorar später.

F. W. Senftleben, Halle a/S., Bahnhofstraße 12, I.

Apoth. **Benemanns**

„Restitutions-Fluid"

ist thierärztlich empfohlen gegen Verschlagung, Verrenkung, Sehnenlahmheit bei Pferden, Rindvieh rc. à Fl. 1 ℳ 50 im Haupt-Depôt von **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstraße 39, in Löbejün bei **Fr. Rudloff.**

Dieses Rest.-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Kgl. Hoheit Prinz Carl von Preußen und vom Generalfeldmarschall Graf v. Wrangel erhalten.

Badische Klassen-Lotterie.

10 000 Gewinne u. A. i. W. von **60 000, 30 000, 15 000, 12 000, 3 mal 5000 Mk.** u. s. w. in 5 Klassen.

Erneuerungs-Loose zur III. Klasse (Ziehung 9. August a. c.) Kaufloose hierzu à 6 ℳ, Volloose (für alle Ziehungen gültig) à 10 ℳ

Gothaer Silber- rc. Lotterie.

Ziehung 9. August 1881.

2252 Gewinne im Werthe von **10 000, 3000, 2000, 1000** bis **20 Mk.** Preis pro Loos 1 ℳ

Albert-Lotterie in Dresden.

3500 Gewinne im Werthe von **20 000, 10 000, 6000, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1000 Mk.** u. s. w. Preis pro Loos 5 ℳ

Loose zu obigen Lotterien empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt

J. Barck & Co.,

Annoncen-Expedition, gr. Ulrichsstr. 49.

Ausw. belieben 20 ₰ für Francatur und Liste beizufügen.

Eine neumelkende Kuh mit Kalb verkauft Schiepzig Nr. 29.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

Rotterdam & New-York.

Abfahrt

von Rotterdam **Sonnabend.** | von New-York **Mittwoch.**

Billige Passagepreise.

Nähere Auskunft ertheilt der General-Agent **Ferd. Gosewisch** in **Leipzig, Brühl 44/45** (Credit-Anstalt).

Kunst-Lotterie des Albert-Vereins.

Ein **(Haupt-)** Gewinn: Großes werthvolles **Oelgemälde** von Herrn Professor **Hans Makart** in Wien, **„Sub rosa"** betitelt, mit lebensgroßen Figuren rc.

Weitere **Gewinne** im Werthe von **Mark 10,000, 6000, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1000, 500, 300** u. s. w. u. s. w.

Loose à 5 Mark sind zu beziehen durch die

Herren J. Barck & Co. in Halle a/S.

Das Directorium des Albertvereins.

J. A.:

Hopfe, Königl. Sächs. Commerzienrath. | **Dr. Naundorff,** Oberstlieutenant.

„Kosmos",

Lebens-Versicherungs-Bank in Zeyst.

Concessionirt in allen deutschen Staaten.

Grund-Capital Mark 3,000,000.

Bestand ult. 1880	**Mark 16,780,251.**
Jährliche Prämie	„ **570,998.**
Reserve	„ **1,989,952.**
An Sterbefällen, Aussteuer- und Renten-Versicherungen seit Gründung der Bank gezahlt	„ **3,693,995.**
Garantie-Capital	„ **4,492,809.**

Die Bank schließt Versicherungen aller Art gegen feste und billige Prämien, unter günstigen Bedingungen, gewährt den Versicherten Antheil am Gewinn ohne die Prämien zu erhöhen und erhalten die dazu Berechtigten 50% des jährlichen Ueberschusses als Dividende vertheilt.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt in Halle a/S. durch

Friedr. Kaufeld, General-Agent, Niemeyerstr. 19,

Aug. Peter, Haupt-Agent. Königstraße 20 a.,

Gerichtsass. a. D. Beckstein, Hauptagent, Schimmelstr. 11,

Jos. Briese, Special-Agent, Anhalterstraße 2.

Motten,

Holzwürmer rc., welche in Möbeln, Teppichen, Gardinen und Pelzjachen eingenistet sind, werden durch Einwirkung von Gasen getödtet, ohne daß dadurch Politur, Stoffe und Farben irgendwie leiden. Nach Anweisung des Herrn **Professor Dr. Buchenau** geschieht die Behandlung in einem hermetisch verschlossenen Metallbehälter. Eine Garantie für Erfolg kann nur allein hierdurch geboten werden. Gefällige Aufträge erbittet

C. Maseberg,

große Ulrichsstraße 9.

Der Apparat ist **nicht** in meinem Geschäftshause aufgestellt, sondern in andern geeigneten Räumen.

Neue Möbel, Schreib- u. Kleider-Sekretaire, Sophas, Komoden, Spiegel, Näh-, Schreib- u. Ausziehtische, Stühle, Bettstellen mit Matratzen, sowie **neue Federn** und fertige **neue Federbetten** sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. [6284

C. Ernst, Trödel 10 (an der Halle).

Ein fast neuer kupferner **Dampfkessel,** 2 m lg, 550 mm Bodendurchmesser mit 160 mm weitem Flammenrohr, zur Kartoffeldämpfern für ein größeres Gut passend, ist billig zu verkaufen. [7029

Eisleben. H. Zschiesche.

Mehrere neue **Sophas** und **Bettstellen mit Matratzen** sind billig zu verk. **Fr. Gehrig,** kl. Ulrichstr. 11.

Frucht-Essig.

Diesen seit Jahren von mir fabricirten sehr beliebten **Essig,** welcher sich seines vorzüglichen **Aroma's** seiner **Reinheit** und **Haltbarkeit** wegen ganz besonders zum „Einmachen der Früchte" wie auch als feinsten „Tafelessig" eignet, empfehle ich hiermit den geehrten Hausfrauen wiederholt bestens.

Preis pr. Liter 25 ₰ und 20 ₰ Tafelessig pr. Liter 13 und 7 ₰.

Bei Entnahme von 10 Liter Preisermäßigung. [6219

G. A. Krause Nachf.,

Essigfabrik. Kuhgasse 2.

Hall. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellungs-Lotterie.

Hauptgewinne i. W. v. 15 000, 10 000, 5000, 3000, 2000, 1000 rc

Loose à 1 Mk. empfiehlt

H. Gräfe's Annonc.-Exped.,

gr. Märkerstr. 7.

Sonntag Abd. 7 Uhr Tanzstunde, Landmann, gr. Brauhausg. 9.

Erth. Schnell-Schönschreibe-Unterricht.

Salon zum Rosenthal.

Regelmäßig Sonntags u. Donnerstags **Tanzstunde.** Gefl. Anmeld. erbitt.

Ad. Fröbe. Honorar billig.

Chinesisches Haarfärbemittel à Fl. 2 Mk. 50, halbe Fl. 1,25, in Zeit von 10 Minuten kann man seine Haare dem Gesicht leidsam echt färben, blond, braun und schwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit. Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin. Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

Reife gebeerte

Sauerkirschen

kaufen **Schulze & Birner.**

Neue saure Gurken, ff. neue Vollheringe

empfiehlt **F. A. Hünicke, Steg.**

Gebirgserdbeersaft, Himbeersaft, Heidelbeeren versendet

Wilh. Osterloh,

Schwarza-Rudolstadt.

Gerstenmehl

offerirt

Oscar Jauch.

Getrocknete Aepfel und Pflaumen

hat noch billig abzugeben

Oscar Jauch,

gr. Ulrichsstr. 34.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810731029/fragment/page=0004